

News rund ums Bürgerschaftliche Engagement

für Stadt und Landkreis Hildesheim

März 2020



Inhaltsverzeichnis

Einblicke

Kulturhauptstadt 2025 – was geht mich das an?

Talentierte und Engagiert

Ute Dormeier

Heidemarie Zentgraf

Melanie Gündüz

Netzwerk Asyl Harsum

Ausblicke

Newsletterredaktion bei Radio Tonkuhle

Formularhilfe

Meeting Moms

"Stadt.Raum" Hildesheim

Ausstellung Auf die Plätze – fertig – los!

Nordstadt Tisch Auf!

Konzert mit Manny von Wehrstedt

AWO Dialog

Machmits

NABU

Das Sprachcafé KOMM

1, 2, 3 BARRIEREFREI

Teilhabeberatung

Selbsthilfegruppe für „ge-wichtige“ Männer und Frauen

Mit offenen Augen durchs Leinetal

Ausstellung im Rathaus Nordstemmen

Das Migrant*innen*Eltern*Netzwerk Hildesheim

Hands.on für das Ehrenamt

Umfrage: Methoden der Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit

Wegweiser Bürgergesellschaft

Themenheft - Gemeinsam statt einsam

Broschüre "Leben mit Demenzerkrankten"

Wettbewerbe

Children Jugend hilft!

Starthilfeförderung, Einmischtopf, Strategieberatung

VereinsheldenKampagne

Von wegen Ruhestand!

"Kinder stärken"

Yallah! Junge Muslime engagieren sich

Penny Förderkorb - Sich für Kinder und Jugendliche stark machen

Rückblicke

Ehrenamtskartenübergabe im Januar

Seniorenbegleiterinnen nehmen ihre Arbeit auf

Zeitverschenkerinnen

Deutsches Rotes Kreuz

Friedensgebet in Sarstedt

Machmits im Theater für Niedersachsen

Schwarzes Brett

Kontakte

Impressum

Kulturhauptstadt 2025 – was geht mich das an?

Wir wollen Kulturhauptstadt werden! Hildesheim ist in der nächsten Bewerbungsrunde zur Kulturhauptstadt 2025 und wir sehen zuversichtlich in die Zukunft. Doch viele Bürger*innen fragen sich auch: Was hat das eigentlich mit mir zu tun? Welchen Mehrwert habe ich davon?

Dank unserer Bewerbung zur Kulturhauptstadt sind viele neue Projekte und Veranstaltungen in Planung, doch wir haben schon jetzt kulturell und soziokulturell so viel erreicht und zu bieten. So wird beispielsweise der Radiosender Tonkuhle vor allem auch durch seine über 100 ehrenamtlichen Mitwirkenden getragen, die den Charme des Bürgersenders ausmachen. Die vielzähligen freiwilligen Feuerwehren in den Kommunen, wie z.B. die freiwillige Feuerwehr Dingelbe sind unentbehrliche Helfer*innen jeder Notlage. Auch sie würde es ohne das freiwillige, bürgerschaftliche Engagement gar nicht geben. Doch auch viele kulturelle Projekte können nur mit ehrenamtlicher Hilfe gestemmt und organisiert werden. So werden für die zwei jährlich stattfindenden Wallungen immer wieder ehrenamtliche Mitarbeitende gesucht, beispielsweise zur Künstler*innenbetreuung oder Auf- und Abbau.

Der Titel unserer Bewerbung „Beets, roses and the meaning of life – re[´ru:]ting Hildesheim“ zeigt die Verbindung von Stadt und Landkreis auf. Beets (Rüben) steht für die wichtigste Anbaukultur in der Region, der Zuckerrübe, also dem Landkreis Hildesheim. Mit Roses (Rosen) ist unsere wohl bei den meisten bekannte Sage um den tausendjährigen Rosenstock gemeint, der im Domgarten zu bewundern ist und demnach die Stadt verkörpert. Und dann ist da noch dieses

re[´ru:]ting.

Es soll eine Wortüberschneidung aus den Worten rerooting (neu verwurzeln) und reroute (die

Neuberechnung einer Route) darstellen. Im Kulturentwicklungskonzept (Bid Book) stellt das zuständige Projektteam klar, dass es Hildesheim wichtig ist, nicht nur die Stadt, sondern jedes noch so kleine Dorf mitzunehmen und so viele Menschen wie nur möglich für ihre Stadt zu begeistern. Es geht auch darum, schon bestehende kulturelle und soziokulturelle Strukturen zu unterstützen, weiterzudenken und zu festigen, aber ebenso neue Ideen zu konzipieren und zu entwickeln.

Hildesheim möchte sich, wie im Bid Book dargelegt, unter anderem vor allem auf die Vernetzung der einzelnen Gemeinden und Kommunen im Hildesheimer Landkreis konzentrieren. Wie so oft bei Kultur und sozialem Engagement geht es um Präsenz, um die Sichtbarkeit von Projekten, Kooperationen, Organisationen und den Menschen dahinter. Im Bid Book von Hildesheim gibt es eine gute Übersicht darüber, was die Stadt und der Landkreis Hildesheim kulturell bereits geschafft haben und was weiterhin gefördert werden soll. So soll das Projekt VolunTable entstehen, welches einen Austausch über die verschiedenen ehrenamtlichen Arbeiten in Stadt und Landkreis Hildesheim bieten soll. Die Machmits, die im BidBook namentlich erwähnt und beschrieben werden, sollen dem Projekt VolunTable



Ute Dormeier

tatkräftig zur Seite stehen. Neben VolunTable, sollen auch die Projekte VolunBeds (einer Bettenbörse für nationale und internationale Künstler*innen und Kulturschaffende) und VolunCamps (die Errichtung und Organisation von Workcamps mit Jugendlichen von ehemaligen und zukünftigen Kulturhauptstädten) entstehen.

Aber wie geht es weiter? Jetzt sind wir erst einmal in der zweiten Bewerbungsrunde. Ende des Jahres 2019 wurden die Städte bekannt gegeben, die es in die nächste Bewerbungsrunde geschafft haben und neben Chemnitz, Hannover, Magdeburg und Nürnberg ist auch unsere schöne Heimat Hildesheim in der engeren Auswahl für die Kulturhauptstadt 2025. Ende September wird dann die Kulturhauptstadt 2025 bekannt gegeben. Die Jury hat zudem einen Report über unser erstes Bid Book veröffentlicht, in dem sie vor allem die Kulturstrategie Hildesheims loben, das sich auf ein regionales Engagement stützen kann, also vor allem auch auf bürgerschaftliches Engagement. Also gilt es, bestehende Arbeit weiterzuführen und zu verbessern und zukünftige Aufgaben zu gestalten.

Hildesheim als Kulturhauptstadt 2025 geht Sie also tatsächlich etwas an. Denn jeder und jede einzelne von uns trägt zum Kulturbegriff Hildesheims bei, ob als Hauptamtliche*r, Ehrenamtliche*r oder als Teilnehmer*in an den verschiedensten kulturellen Angeboten.

Schauen Sie doch auf die Homepage von www.hi2025.de

Sarah Haase



Irgendetwas muss ich tun, denn das ist gut für mich, sagte sich die 64-jährige 2013, als sie wegen einer Hüft-OP in Frühpension ging und startete ihr vielseitiges

Engagement: In der Nachbarschaftshilfe Alfeld, als rechtliche Betreuerin und bei den Naturfreunden im Zupforchester.

Nun, engagiert hat sie sich auch schon vorher, nur nicht so intensiv. In ihrem Leben als Bankberaterin hatte sie viel mit älteren Menschen zu tun und mit einer Generation von Frauen, die den "Papierkram" oft ihrem Mann überlassen haben. Nach Feierabend unterstützte Sie so manche Frau bei der Bearbeitung von Anschreiben und Formularen. So lange, bis die Frau die Materie verstand, überblickte und Handeln konnte.

Bei der VHS leitete sie Frauengesprächskreise und in der Bank hat sie 2010 den ersten Ehrenamtstag mitinitiiert, an dem alle Mitarbeiter*innen in eine soziale Einrichtung gehen.

2015 gab es in der Stadt Alfeld eine Zukunftswerkstatt mit der Frage, was fehlt uns und wie wollen wir uns als Bürger*innen einbringen? Hier meldete sie sich an und brachte sich ein.



Büroteam

In der Organisation hat sie sich nicht gesehen, eher als Helferin, trotzdem war sie bei dem ersten Organisationstreffen dabei und blieb. **Es hat Spaß gemacht, aus dem Nichts ein Netzwerk mit aufzubauen.** 2017 eröffnete dann die Nachbarschaftshilfe ihr Büro und Ute Dormeier hat 2-3x im Monat einen Tag die Woche den Bürodienst mit übernommen, Anfragen und Hilfsangebote aufgenommen, täglich den Anrufbeantworter abgehört. „Die Arbeit ist so vielseitig“, sagt sie und erklärt: Wir schaffen Kontakte zu Institutionen, organisieren in der Gruppe alle 2 Monate ein Helfertreffen, entwerfen Flyer und suchen Sponsoren, vermitteln Hilfsangebote und springen auch selber mal ein. Gerade wenn jemand mit Formularen nicht klar kommt unterstütze ich gerne, auch wenn es darum geht jemanden zu erklären, wie es mit der Beihilfe läuft.

2015 übernahm sie für eine geistig behinderte Frau die rechtliche Betreuung.



Ute Dormeier und ihre Betreute

Sie hat sich selber gemeldet, denn sie wusste schon immer, wenn ich einmal in Rente gehe, möchte ich mich im Bereich der geistig behinderten Menschen ehrenamtlich einbringen. Für ihre Betreute kümmert Sie sich um alle schriftlichen Angelegenheiten und die Gesundheitssorge. Aber ganz wichtig ist der persönliche Kontakt und der wuchs auch gleich in die gesamte Wohngruppe. Egal, ob sie zusammen kochen, backen oder fernsehen oder ob die Gruppe Ute Dormeier beim

Zupforchester der Naturfreunde bei einem öffentlichen Auftritt lauscht.

Hier hat sie mit 50 Jahren angefangen Mandoline zu lernen und Noten und freut sich ihre Musik auch mit ihrem sozialen Engagement verbinden zu können.



Zupforchester der Naturfreunde

Ihre Betreute musste aufgrund des Alters in eine andere Pflegeeinrichtung ziehen, leider auch weg von Alfeld und der gewohnten Umgebung und den vertrauten Bezugspflegerinnen. Der Wegzug und die Unüberschaubarkeit und Arbeit, die das neue Bundesteilhabegesetz auslöst, haben sie kurz mal ins Schwanken gebracht, ob sie die Betreuung weiter führen möchte.

Aber die Bindung ist so stark und die Betreute wartet so sehr auf ihren Besuch. Ute Dormeier möchte zu dem auch noch mit ihrer Betreuten üben, das diese sich in Bad Salzdettfurth selbstständiger bewegen kann und überhaupt ist das eine Herzensgeschichte. Sie würde sogar eine zweite Betreuung übernehmen. Fachliche Unterstützung findet sie beim Betreuerstammtisch.

Heidemarie Zentgraf

Und letztendlich lebt sie nun das, was ihr beruflich verwehrt war. Ihr Traum war es früher SOS Kinderdorfpflegemutter zu werden, aber ihre Eltern waren dagegen und so wurde sie Postbeamtin. Mittendrin studierte sie dann auch Sozialpädagogik, aber das Leben ließ sie nicht im sozialen Bereich arbeiten. "Ich konnte zwar immer meine Kompetenzen mit einfließen lassen, aber erst jetzt bin ich frei, mich nur um die sozialen Aspekte kümmern zu dürfen", sagt Ute Dormeier, **der Gemeinschaft immer ganz wichtig war.**

Die Herausforderungen in ihrem Engagement sieht sie darin, an Neuem immer weiter wachsen zu dürfen.

Manchmal ist es auch schwer, wenn z.B. Menschen dabei sein möchten und helfen wollen, aber die Arbeit nicht fördern können, sondern eher behindern und nicht sehen, welche Hilfe sie selber brauchen. Dann muss man sich manchmal auch von diesen Menschen trennen und das ist nicht einfach.

Für die Nachbarschaftshilfe wünscht sie sich mehr Nachfragen und dass Menschen die Scheu ablegen und sich trauen, sich zu melden, denn Helfer*innen stehen zur Verfügung.

Sobald man es tut, ist es ganz einfach, das ist ihre persönliche Erfahrung und passt wohl auch zu dem Lebensmotto: Niemals aufgeben. Den Weg in Liebe und Verständnis gehen und auch wenn es schwierig ist, einfach weitergehen.

Ihr Reisewunsch wäre einmal nach Israel zu kommen.

Barbara Benthin



Eigentlich möchte die 64-Jährige gerne noch arbeiten. Seit sie im Jahr 2012 aber ihre letzte Festanstellung als Fremdsprachenkorrespondentin verloren hat, fand sie keine dauerhafte Beschäftigung mehr. Sie musste immer wieder die Arbeits-

stelle wechseln, unterbrochen von Krankheiten oder Phasen der Arbeitssuche.

Uneigentlich ist die quirlige Dame aber alles andere als unbeschäftigt – im Gegenteil: man fragt sich, wo denn bei all dem ehrenamtlichen Engagement noch eine reguläre Arbeit Platz finden soll?

Im Laufe unseres Gesprächs zähle ich sieben verschiedene Ehrenämter, manche davon übt Heidemarie Zentgraf schon mehrere Jahrzehnte aus.

Angefangen hat alles im Jahr 1986, als sie der damalige Pastor der St. Lamberti-Kirchengemeinde in Hildesheims Innenstadt ansprach und zum Lesedienst im Gottesdienst ermutigte. Bald schon ging sie auch zu den Treffen der Lektor*innen im Kirchenkreis, absolvierte eine entsprechende Ausbildung und begann in 1995 als Lektorin in St. Lamberti. Noch heute steht sie als Lektorin

etwa fünf-, sechsmal im Jahr auf unterschiedlichen Kanzeln im Kirchenkreis. Je nachdem, wo sie angefragt wird.

Seit dem Jahr 2000 ist Frau Zentgraf Mitglied des Kirchenvorstands der Lambertigemeinde. Sie kümmerte sich lange Jahre um die Öffentlichkeitsarbeit und stand der Kantorei bis 2005, wenn auch nicht sängerisch so doch organisatorisch und als Dolmetscherin und Begleiterin auf Chorreisen ins Ausland hilfreich zur Seite. Als sich 2002 der Freundeskreis der Kirchenmusik gründete, war sie auch hier zur Stelle und unterstützt seitdem dessen Second-Hand-Bücherladen gegenüber der Kirche. Dieser dient nicht nur als Umschlagsplatz für gebrauchte Bücher, sondern ist auch ein Begegnungsort, wo man sich täglich zum Schmökern oder Leutetreffen einfinden kann.



Das kirchliche Engagement erweiterte Frau Zentgraf nochmals, als sie 2012 in das Redaktionsteam von Radio Tonkirche eintrat. Hier bereitet sie durchschnittlich einmal monatlich eine Sendung für den Hildesheimer Bürgersender Radio Tonkuhle vor. Ihre Themen orientieren sich entweder am Kirchenjahr oder aber an aktuellen Geschehnissen.

Auch Live-Gäste aus der lokalen Prominenz kommen bei ihr zu Wort.

Heidemarie Zentgraf hat aber auch noch ein Leben außerhalb der Kirchengemeinde und auch da ist sie interessiert und engagiert. Fremdsprachen sind ja ihre Qualifikation und so wurde sie 2002 von der Deutsch-Italienischen-Gesellschaft angesprochen, trat dem Verein bei und wurde fortan Schriftführerin und später auch hier wieder verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Ein Wirbelsäulenleiden trägt Frau Zentgraf ein weiteres Ehrenamt zu. Sie kommt in der Fußgängerzone am Stand des Vereins „Wirbelwind“ mit Mitgliedern der Selbsthilfegruppe für Menschen mit Skoliose und Wirbelsäulenproblemen ins Gespräch und meldet sich dort für die Teilnahme an Rückengymnastik an. Als die amtierende Schriftführerin des Vereins ihre Tätigkeit aufgibt, übernimmt Frau Zentgraf auch hier diese Aufgabe.

Und zu guter Letzt sitzt Frau Zentgraf seit 2016 auch noch im Ortsrat Stadtmitte-Neustadt und engagiert sich hier für die lokalpolitischen Themen des Stadtteils.

Es vergeht somit kaum ein Tag, an dem die Dame nicht für mindestens eines ihrer vielen Ehrenämter unterwegs und tätig ist. Die größte Herausforderung besteht daher auch darin, alle Aufgaben und Termine zu koordinieren. Und ganz wichtig: auch mal nein zu sagen, wenn wieder eine interessante Anfrage kommt.

Ich bin beeindruckt von so viel Energie und Tatkraft und wünsche Heidemarie Zentgraf noch viel Freude an ihren vielfältigen Aufgaben.

Susanne Bräuer

Talentiert und Engagiert

Melanie Gündüz



Melanie Gündüz ist in Hildesheim, in der Nordstadt sehr bekannt.

Sie ist seit Jahren im Elternrat im Kindergarten Nordlicht, sowie auch Elternratsvorsitzende in der katholischen Johannesgrundschule.

Sie moderiert "Eltern-talk" in Hildesheim und auch schon vor der Wahl in den Vorstand der Selimiye Moschee hat sich Melanie Gündüz innerhalb der islamischen Gemeinde engagiert. Man schätzt ihren positiven Geist.

Türkei, schätzt gleichzeitig das Leben in Deutschland.

Warum ist sie so engagiert?

Engagement verstärkt das Selbstwertgefühl und das Gefühl des Dazugehörens fern ab der Worthülsen von Integration, Loyalität und Leitkultur. Menschen, die sich zivilgesellschaftlich einbringen, haben das Gefühl, „die Welt zu verbessern“.

Sie knüpft vielfältige Kontakte, baut Vertrauen auf und Vorurteile ab, auch über die Community-Grenzen hinweg. Das ist vielleicht gerade für Menschen islamischen Glaubens besonders wichtig, weil es einen Gegenpol zu dem vorherrschenden negativen und stigmatisierenden Diskurs über Musliminnen als vermeintliche "Integrationsverweigerer" liefert, die angeblich ihren Platz nicht finden.

Wer ist diese Frohnatur Melanie Gündüz?

Sie ist gebürtige Hildesheimerin und wächst in zwei Kulturen auf.

Sie macht ihr Abitur am Wirtschaftsgymnasium Friedrich-List und studiert in Osnabrück Rechtswissenschaften und steigt anschließend in die Finanzwelt ein.

Seitdem sie Mutter von zwei Jungen ist, haben sich die Werte und der Sinn des Lebens grundlegend geändert. Alles dreht sich um den Alltag mit den beiden Jungs, die beide leidenschaftliche Fussballer sind.

Besonders wichtig in ihrer Kindererziehung ist ihr, gute Werte zu vermitteln und sich viel Zeit für die Belange der Kinder zu nehmen.

Sie ist sehr verbunden mit der heimatlichen

„Ich habe meinen Platz gefunden und entdecke diesen immer wieder aufs Neue“, äussert sich Melanie Gündüz.

„Im Islam entspringt die Motivation zur ehrenamtlichen Mitarbeit einem moralischen Verständnis, das in der Glaubensüberzeugung verankert ist (siehe Koran, Sure 107). Unsere Aufgabe als Muslime ist es nicht nur, unsere Gebete fünfmal am Tag oder die Zakat einmal im Jahr zu entrichten. Der Islam ist ein Glaube der Tat, also sollten wir unseren Glauben dadurch sichtbar machen, dass wir gegen die Probleme, unter denen die Welt leidet, etwas tun. Wir sollten versuchen, die Gesellschaft, in der wir leben, zu verbessern und voranzubringen. Wir sollten

die Kranken besuchen, die Hungrigen speisen, Wissen vermitteln und Menschen, die keine Angehörigen mehr haben, zur Seite stehen. Diese Aufgabe zu übernehmen ist eine Ehre und eine große persönliche Verantwortung für mich“, erklärt sich Melanie Gündüz.

„Es ist keine leichte Aufgabe, weil sie Hingabe, harte Arbeit, Ausdauer und Opfer verlangt. Jedoch sind die Belohnungen von Allah vielfach, sowohl im Diesseits, als auch im Jenseits und außerdem stärken wir unseren Iman (Glauben) dadurch, dass wir unsere Liebe zu Allah, dem Erhabenen, in Taten umsetzen“, so die Erklärungen zu ihrem Vorhaben.

Am Wochenende freuen sich die Kinder auf Melanie Gündüz, die schon so oft den Kindern mit Waffeln oder anderen Leckereien das Lernen versüßt. Sie bringt den Kindern bei, auch in der türkischen Sprache zu lesen.



Kinder sind in den Augen von Melanie Gündüz zum einen, ein wichtiger Teil der Gemeinde und zum anderen, unsere Zukunft.

Melanie Gündüz hat sehr viel Freude am Projekt Ehrenamt und sieht es als große persönliche Herausforderung an, eine Brücke der Kulturen zu schlagen.

Denn von klein auf, war sie mit ihrem Denken nicht „deutsch“ und in der türkischen Gesellschaft mit dem Vornamen Melanie nicht „türkisch“.

Wer Melanie Gündüz kennt, der weiß, sie lebt nicht zwischen den Stühlen, sondern profitiert von beiden Kulturen.

„Wir haben eine globale Verantwortung. Die Vorstellung, sich für eine bessere Welt einzusetzen, sollte deshalb nicht nur auf die muslimische Gemeinschaft begrenzt sein, sondern sich auf die ganze Gesellschaft erstrecken. So hoch dieses Ziel auch gesteckt sein mag, ist doch der Anfang für uns alle ganz naheliegend die gute Tat und das Beispiel, das wir abgeben.“

„Interessierte können uns jederzeit besuchen kommen und/oder uns gerne kontaktieren“, betont Melanie Gündüz abschließend.

Melanie Gündüz hat noch viele neue Ideen für die Gemeinde am Bischofskamp und fördert auch Projekte, die schon länger erfolgreich laufen. Sie lädt herzlich zum Frauenfrühstück ein, welches am 11. März in der Zeit von 9-11 Uhr stattfindet.

Joel Müller

5 Jahre "Netzwerk Asyl Harsum"



Im März 2015 gründete sich in Harsum das „Netzwerk Asyl“, eine für alle Bürgerinnen und Bürger offene Initiative ohne kirchliche oder parteipolitische Ausrichtung, die sich um die Integration der zugezogenen Geflüchteten kümmern wollte. Etwa 30 Personen engagieren sich seither konkret im Netzwerk Asyl. Es wurden Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen sowie eine Steuerungsgruppe, die die Aufgaben koordinieren sollte, gebildet. Diese Gruppe trifft sich noch heute in regelmäßigen Abständen, um anstehende Fragen und Probleme zu besprechen. Nach nunmehr fünf Jahren ist es Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen. Was wurde schon alles erreicht, und wo hakt es noch, welche neuen Probleme entwickeln sich?

Ich bin dazu mit Ingrid Baule, Gründungsmitglied im „Netzwerk Asyl“, sowie Herrn Asfari, einem geflüchteten Syrer, der seit März 2015 in Harsum lebt und vom Netzwerk unterstützt wird, verabredet.

Wie sehen Frau Baule und Herr Asfari im Rückblick die seither geleistete Arbeit?

Ingrid Baule: „Nachdem es anfangs viel um praktische Fragen wie die Beschaffung von Wohnraum, Mobiliar, Kleidung und Hausrat ging, haben sich die Aufgaben inzwischen mehr und mehr zur individuellen Einzelhilfe verschoben. **Die Unterstützung der Geflüchteten bei Behördengängen, dem**

Lesen und Verstehen von offiziellen Schreiben, Rechtsberatung usw. muss organisiert werden. Da kommt mir meine gute Vernetzung aus der Zeit meiner Tätigkeit als Landrätin sehr zugute.

Hier **in Harsum und den zugehörigen Ortschaften betreut das Netzwerk Asyl 58 Erwachsene und 44 Kinder. In der Regel ist ein engagierter Mensch für eine Familie zuständig und ansprechbar.**

Für die Hilfen vor Ort sind wir auf Sach- und Geldspenden aus der Bevölkerung und Stiftungen angewiesen. Die Abrechnung entstandener Kosten übernimmt für das Netzwerk die Leiterin des Familienzentrums der Evang. St. Andreas Kirchengemeinde in Harsum, Frau Marx-Lampe. Das entlastet ungemein.“

Frau Baule betont außerdem, dass es den Beteiligten des Netzwerks Asyl von Beginn an sehr wichtig war, dass den Zugezogenen das Einleben und die Einbindung ins Dorfleben möglichst leicht gemacht wird. Insbesondere die Frauen sollten nicht übersehen werden. Dazu wurden mehrere Projekte angestoßen, z.B. ein Erste-Hilfe-Kurs, Kochen mit Schülern*innen in der Molitorisschule, ein Begegnungscafe im AWO-Zentrum.

Majdeddin Asfari ist Anfang 2015 zunächst alleine nach Deutschland eingereist und hat hier seinen Asylantrag gestellt. Er ist studierter Jurist, war zuletzt Bankfilialleiter einer großen Industrie Bank in Idlib im Norden Syriens. Als dort plötzlich auffällig große Geldbeträge auf zuvor unauffällige Konten überwiesen wurden und Herr Asfari das meldete bzw. Fragen stellte, wurde ihm und seiner Familie so massiv gedroht, dass er um das Leben seiner Kinder fürchten musste. So entschied er sich zur Flucht. Seine Familie

mit 6 Kindern (jetzt zwischen 19 und 8 Jahren alt), kam später über die beschwerliche Mittelmeerroute nach. Seit Juni 2017 lebt die gesamte Familie in Harsum. Herr Asfari hat inzwischen auch eine Festanstellung in einem Bildungsinstitut gefunden, wo er Integrationskurse auf Deutsch und Arabisch gibt. Er hat also sozusagen schon fast die Seiten gewechselt.

Majd Asfari: „Ich bin in Harsum vom ersten Tag an so herzlich und offen aufgenommen worden, dass ich sagen kann, dass hier tatsächlich inzwischen meine Heimat ist. Ein Zurück gibt es für meine Familie und mich auch nicht. Ohne die Menschen, die mich hier begleitet haben in allen Alltagsschwierigkeiten, dem Verstehen behördlicher Verfahren, der Überwindung bürokratischer Hürden, dem Erlernen der Sprache, der Familienzusammenführung usw. wäre es nicht gegangen. Wenn ich anfangs für über 100 Papiere und zugehörigem Schriftverkehr die Hilfe der Ehrenamtlichen benötigte, so beschränkt sich das heute auf 1-2 Briefe im Jahr. Das Netzwerk unterstützt uns aber auch z.B. bei der Organisation und Finanzierung von Nachhilfe für meine Kinder. Eine gute schulische und berufliche Ausbildung für meine Kinder ist mir sehr wichtig. Ich bin stolz, dass 5 der Kinder schon den Sprung auf das Gymnasium geschafft haben. Und ich bin Deutschland und insbesondere meinen Harsumer Mitbürgern unendlich dankbar für die freundliche Aufnahme.“

Auf meine Frage, welches die größten Hindernisse und Schwierigkeiten auf dem Weg zur gelingenden Integration sind, sind sich Frau Baule und Herr Asfari einig:

„ Die Wohnungs- und damit Heimatfindung, das Verständnis für die behördlichen Verfah-

ren, die fremde Kultur und die zum Teil sehr langen Wartezeiten auf einen Sprachkurs waren die größten Herausforderungen. Und natürlich geht Integration auch nur, wenn beide Seiten die Bereitschaft dazu mitbringen, sich auf das jeweils Fremde einzulassen.“

Inzwischen entwickelt sich eine ganz neue Problematik für diejenigen „Neubürger*innen“, deren Asylverfahren mit einem Bleiberecht abgeschlossen ist und die aufgrund dessen aus der finanziellen Zuständigkeit des Landkreises zum Job-Center wechseln. Da kommt es schon mal vor, dass den Familien eine Wohnungskündigung ins Haus flattert, weil sie ja keinen Anspruch mehr auf den vom Landkreis für Asylsuchende angemieteten Wohnraum haben. Gerade im Nordkreis ist das eine Katastrophe für die Menschen, denn Wohnraum ist hier knapp und teuer. Hier muss dringend vermittelt werden zwischen Landkreis und Job-Center. Auch da sind die ehrenamtlichen Integrationshelfer*innen wieder gefragt.

Die Arbeit geht dem Netzwerk also nicht aus und es wird deutlich, dass der Weg der Integration von Geflüchteten in die deutsche Gesellschaft ein sehr langer ist. Frau Baules größte Sorge ist es, dass das anfänglich große Interesse und die Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft und auf politischer Ebene allmählich einschläft. Die Behörden dürften in ihren (finanziellen und personellen) Anstrengungen nicht nachlassen. Denn eines ist für Ingrid Baule klar: "Es wird immer wieder Flüchtlingswellen geben. Und wir sollten vorbereitet sein. Ein großer Erfahrungsschatz liegt aus den vergangenen fünf Jahren vor. Es wäre schade, wenn der wieder verloren ginge."

Susanne Bräuer

Ausblicke

Radio Tonkuhle auf Müllers Sofa

Nicht verpassen: Samstag 7. März, 13.00 Uhr Die Newsletterredaktion bei Radio Tonkuhle auf Müllers Sofa



Thomas Müller interviewt einen Teil der Newsletterredaktion (von links Marina Stoffregen, Susanne Bräuer, Joel Müller und Barbara Benthin) Wer nicht nur lesen möchte, sondern auch mal etwas über die Entstehung des Newsletters hören möchte, der möge einschalten.

Formularhilfe im Broadway

Jeden Montag von 10:30 - 12:30Uhr, Fahrenheitsstr.18.

Ehrenamtscafe im Freiwilligenzentrum Bonus

6. März und 15. Mai, 14.30 - 16.00 Uhr Für alle Ehrenamtlichen und Einrichtungen, die mit Ihnen arbeiten. Einfach vorbeischaun.

„Meeting Moms“- Das Schwangeren- und Müttercafé

Dienstags 10:00 - 11:30 Uhr im Michaelis Weltcafé, Langer Hagen 36. Die Schwangeren und Mütter können sich austauschen, neue Kontakte schließen und Informationen zu ausgewählten Themen rund um Schwangerschaft und das Muttersein erhalten.

"Stadt.Raum" Hildesheim

Der "Stadt.Raum" kostenfrei zu mieten

Im Gemeinschaftshaus 19 A, Steingrube 19 A, stellt die Stadt Hildesheim gemeinnützigen Organisationen und Initiativen ab 23.März 2020 einen "Stadt Raum" kostenfrei zur Verfügung. Wer mit einer Gruppe /Institution /Initiative begegnungsfördernde und/oder bildende Angebote ausrichtet, die sich vornehmlich an die Bewohner*innen im Stadtgebiet richten, kann den Raum nutzen. **Vorrangig werden Angebote unterstützt, die im Zusammenhang mit bürgerschaftlichem Engagement stehen und/oder offen für alle sind sowie kostenlos genutzt werden können.**



Der Stabsstelle Migration und Inklusion der Stadt Hildesheim obliegt die Entscheidung über die Vergabe des „Stadt.Raumes“.

"Was bietet Ihnen der „Stadt.Raum“? Er befindet sich in der 1. Ebene des Gemeinschaftshauses 19 A und ist über einen Aufzug barrierefrei zu erreichen. Dies gilt ebenfalls für die Toiletten im Keller. Der Raum mit ca. 50 m² hat Kapazitäten für ca. 25 Personen. Er ist mit einem Beamer (Sie können Ihr eigenes Notebook und ein HDMI-Kabel mitbringen und anschließen), Flipchart, Tassen, Gläser, Kaffee- und Teekannen, Kaffeemaschine, Spüle ausgestattet.

Kontakt: Stadt Hildesheim - Stabsstelle Migration und Inklusion: Meike Biskup, Telefon 05121 301 4322, E-Mail: m.biskup@stadt-hildesheim.de

Ausstellung „Auf die Plätze – fertig – los!“

Bis 22.03.2020 Ausstellung zum Gucken und Mitmachen – go20Spielmobil im Go20 Zentrum, Bischofskamp 16, Hildesheim. Öffnungszeiten Mo-Di 16:00-18:00 Uhr und ab 5 Personen nach Vereinbarung. Mail: siggi@go20.de , www.go20.de

Nordstadt Tischt Auf!

07.05.2020 Bringen sie eine Kleinigkeit zu essen mit und teilen sie was zusammen kommt. Nehmen sie an der langen Tafel Platz egal ob Jung oder Alt und genießen Sie das Speisen und das Programm. Ort: Neue Mitte / Wiese vor Martin-Luther-Kirche, Peiner Straße 53



Konzert mit Manny von Wehrstedt

20.03.2020 19:00Uhr
Eintritt kostenlos
Diakonie Himmelsthür Begegnungs- und Beratungsstätte Treffer, Peiner Str. 6, Hildesheim

AWO Trialog

Hildesheim Teichstraße 6
08.03.2020 14.30- 17.00 Uhr **Kleidermarkt** für Damen-und Herrenbekleidung
24.03.2020 18:00-20:00Uhr **Jedes Wort wirkt!** Mit bewusster Sprache sicher kommunizieren - 4€ TN Gebühr

12.03.2020,14.05.2020, 17:00-18:30 Uhr
Austausch in der Angehörigengruppe Hildesheim
05.03.2020, 07.05.2020 17:00-18:30 Uhr
Austausch in der Angehörigengruppe in Alfeld, Tagesstruktur Zentrum, Kalandstr. 3

Machmits

14.05.2020, 13:00 – 17:00 Uhr Kostenfreier **1.Hilfe- Kurs für Duos und organisierte Nachbarschaftshilfe**, Anmeldungen Barbara.Benthin@Landkreishildesheim.de, Tel. 051213091919.

Machmits mobil

Die Möglichkeit, sich wohnortnah und kostenlos über verschiedene Bereiche zu informieren wie z.B.:Senioren- und Pflegeberatung, Vorsorgeregelungen.
24.03.2020, 10:00 - 12:00Uhr Giesen
01.04.2020, 10:00 - 12:00Uhr Holle
08.04.2020, 10:00 - 12:00Uhr Sibesse
15.04.2020, 10:00 - 12:00Uhr Duingen
29.04.2020, 10:00 - 12:00Uhr Alfeld
07.05.2020, 14:00 - 16:00Uhr Harsum
08.05.2020, 16:00 - 18:00Uhr Lühnde
12.05.2020, 14:00 - 16:00Uhr Himstedt
14.05.2020, 10:00 - 12:00Uhr Schellerten
26.05.2020, 10:00 - 12:00Uhr Bockenem

Vorsorgeregelungen treffen !

03.03.2020,07.04.2020,05.05.2020, jeweils ab 18.30 Uhr
Eine Möglichkeit, sich über die Erstellung von Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen zu informieren.
Landkreis, Bischof-Janssen-Str. 31, Eingang B
Anmeldung: Holger Meyer,
Tel.051213094462, Mail: holger.meyer@landkreishildesheim.de

Austauschtreffen für Betreuer*innen

04.03.20,08.04.20,06.05.20,03.06.20 jeweils 19:00 Uhr, Landkreis Hildesheim, Bischof-Janssen-Str. 31,Eingang B

Stammtisch Ehrenamt Alfeld

26. März, 17.30 Uhr

Kontakt: Manfred Marhenke, Betreuungsverein Hildesheim e.V. Tel 0512175350.

Einführungstage für Interessierte und ehrenamtliche Betreuer*innen

20. Mai 20, 17.00 – 20.00 Uhr im Betreuungsverein Hildesheim.

Anmeldung: Manfred Marhenke, Tel. 0512175350.

Infoabend für Interessierte, die sich evt. Vorstellen können, sich als Pflege- oder Bereitschaftspflegefamilie zu engagieren.

26.3.20 und 18.5.20, jeweils um 18.00 Uhr Kaiserstr.15, Hildesheim

Das Jugendamt des Landkreises Hildesheim sucht weiterhin Familien oder Einzelpersonen, die als Pflege- oder Bereitschaftspflegefamilie ein Kind oder einen Jugendlichen bei sich aufnehmen wollen. Es handelt sich um Kinder und Jugendliche, die vorübergehend oder dauerhaft ein schützendes Zuhause benötigen.

An dem Abend werden die unterschiedlichen Pflegeformen kurz vorgestellt, außerdem berichten jeweils eine Bereitschaftspflege- oder eine Vollzeitpflegefamilie aus ihrer praktischen Erfahrung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wer an dem Informationsabend nicht teilnehmen, sich aber vorstellen kann, ein Kind vorübergehend oder dauerhaft in Pflege zu nehmen, kann sich mit Franziska Zander unter der Telefonnummer 05121 309-6661 oder per Mail an franziska.zander@landkreishildesheim.de in Verbindung setzen.

NABU

09.03.2020, 19.00 Uhr „Eulen – Geschöpfe der Nacht - Welches ist die „Lieblingsspeise“ der Eulen?“ Ausgerüstet mit Einmalhandschuhen, Pinzette und Lupe werden Gewölle verschiedener Eulenarten untersucht. Spannend auch für Kinder! Anmeldung bei Angelika Krueger: angelika.kru@arcor.de oder 0160/6921435.

14.03.2020, 18.30 Uhr „Insektenchwund nicht mehr zu verleugnen“ - Bildvortrag zur Insektensituation bei der „Schutzgemeinschaft Wald und Flur Segeste e.V.“. Informationen über Dieter Goy, dieter.goy@diego-consing.eu

29.03.2020 „Wanderung zum Leineberglandbalkon Duingen“ Treffpunkt: 10:00Uhr in Eime, Parkplatz Restaurant Heuer, Dunser Str. 2. Kontakt und Führung: Michael Piepho 0177/7230934 und Uwe Jauss 0172/4118168

08.04.2020 Stammtisch für jedermann - 19:00Uhr gemütliche Gesprächsrunde für alle Naturinteressierten, auch für Nichtmitglieder. Hauptthema: Aufzucht verwaister Vögel und kleiner Wildtiere.

25.04.2020, 15.00 Uhr Aktionstag Baum des Jahres: Die Robinie - Am bundesweit ausgerufenen Tag des Baumes finden überall Feierstunden und Pflanzaktionen statt. Es gibt Kaffee, Kuchen und viele Infos über die Robinie! Treffpunkt: Skulpturenweg Lamspringe - Bad Gandersheim. Fragen an: info@baumbotschafter.de



26.04.2020 „Frühlingswanderung – zwischen Nette und Schlörbachs Teichen“ - 10:00Uhr Rundwanderung (ca. 8 km) an der Amphibiensammelstelle K58 „Alte Mühlenstraße“ bei Rhüden bis zum Amphibienzaun an der L466.

Im Anschluss Hoffest auf dem Gallowayhof in Rhüden „, Anmeldung bei Susanne Engel per E-Mail: s.u.s.e@posteo.de oder Tel. 05067/247987 oder mobil 0176/94951594

04.05.2020 Was Sie schon immer über Pilze wissen wollten - 19:00Uhr Die Welt der Pilze mit Tipps zum Sammeln und Bestimmen. Zeitlicher Rahmen ca. 90min. NABU-Büro, Dingworthstraße 38, Hildesheim

08.05. - 10.05.2020 Bundesweite NABU Aktion „Die Stunde der Gartenvögel“ – wir machen mit! Unterlagen dazu unter www.nabu.de.

09.05.2020 Geheimnisvolle Pflanzenwelt - Aufbaumodul zur Jugendgruppenleiterausbildung.

Alle Module können auch unabhängig von der Ausbildung zum Jugendleiter von allen Interessierten jeden Alters als einzelstehende Fortbildung besucht werden. Fokus: Erwerb von Artenkenntnis, Bestimmung und die Verwendung von Pflanzen und Heilkräutern Informationen: Christine Koziol Tel. 05060/608562 oder info@milan-natureseminare.de oder www.naju-niedersachsen.de Veranstaltungsort ist im Raum Lamspringe

29.05. bis 7.06.2020 Insektensommer 2020 Insektenzählung. Information darüber und Zählbögen liegen im Büro, Dingworthstraße 38 aus oder sind im Internet beim NABU unter www.insektensommer.de abrufbar!

Das Sprachcafé KOMM :

KOMM ist ein lebendiger Treffpunkt für alle Sarstedter*innen. Hier treffen sich Menschen, um ins Gespräch zu kommen und andere Kulturen zu erleben. Das KOMM: KOMM wird auch mit aktuellen Themen gefüllt, sodass den Neubürgerinnen und Neubürgern, sowie allen anderen Interessierten, der gesellschaftliche Alltag nahe gebracht wird. Besonders die Kinder haben an diesen Nachmittagen ihren Spaß. Ein reichhaltiges Spiele- und Bastelangebot wird angeboten.

Treffen: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr in der Begegnungsstätte, Steinstr. 13. Bei den Treffen am 04.03.2020 und 18.03.2020 wird das Thema – Sicherheit im Straßenverkehr – auf dem Programm stehen. Beamte von der Sarstedter Polizei werden aus der Praxis erzählen und Ratschläge zur Verkehrssicherheit geben.

Kontakt: Ina Gehrman, Integrationsbeauftragte der Stadt Sarstedt, Tel. 05066 805-66, email: ina.gehrmann@sarstedt.de

1, 2, 3 BARRIEREFREI -

Veranstaltungen in Stadt und Landkreis Hildesheim inklusiv gestalten.

Die Planung von Veranstaltungen bedeutet immer eine Vielzahl von Dingen zu Bedenken, alles im Blick zu haben und auf Unvorhersehbares adäquat zu reagieren. Um allen Personen mit Beeinträchtigung beim Sehen oder Hören, Einschränkungen in der Mobilität oder einer kognitiven oder psychischen Beeinträchtigung die Teilhabe an der Gesellschaft und an Veranstaltungen zu ermöglichen, sind einige grundlegende Maßnahmen notwendig. Jede Zielgruppe hat hier ihre eigenen Bedürfnisse und Anforderungen an Barrierefreiheit.

Damit Sie im Vorfeld die Barrierefreiheit gut planen können, hat die Stadt Hildesheim einen Leitfaden entwickelt. Zu jedem Kapitel gibt es eine kleine Checkliste, mit der Sie prüfen können, ob Sie bei der Planung an alles gedacht haben unter www.hildesheim.de. Gedruckt können Sie die Broschüre über die Stabsstelle Migration und Inklusion, Ulrike Dammann Tel. 05121/301-1006; u.dammann@stadt-hildesheim.de kostenfrei bekommen.



EUTB - UNABHÄNGIG BERATEN, SELBSTBESTIMMT TEILHABEN

Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®) unterstützt beeinträchtigte Menschen jeden Alters darin, ihren individuellen Lebensweg zu gehen. Umfassende Beratung auf Augenhöhe zu allen Themen der Teilhabe. Kostenlos, vertraulich, unabhängig mit Fokus auf die individuelle Situation und die Bedarfe der Betroffenen. Eine wesentliche Rolle in der EUTB-Beratung spielt die Beratungsmethode des Peer Counseling, bei der Betroffene von Betroffenen beraten werden. Die Beraterinnen Sabine Jensen und Charlotte Zach greifen bei den Beratungen auf ein Netzwerk aus bundesweit 500 EUTB – Beratungsstellen zurück. Rechtliche Beratung findet nicht statt.

Tel. 05121 – 28 20 941/942, Mail: info@teilhabeberatung-hildesheim.de
www.teilhabeberatung-hildesheim.de

Kein Grund sich zu verstecken: Selbsthilfegruppe für „ge-wichtige“ Männer und Frauen

„Nein, ich mag nicht mit zum Schwimmen gehen“ oder „Ich gehe nicht mit in Restaurant, dort werde ich wieder von oben bis unten gemustert und es wird beobachtet was ich esse“. Solche und ähnliche Aussagen kommen häufiger von Menschen, die sich ihres Übergewichtes schämen. Es folgen häufig Einschränkungen bei sozialen Kontakten. Diese manifestieren sich nicht selten in Verstimmungen und können sogar zu depressiven Phasen führen. Mit Unterstützung der Selbsthilfekontaktstelle KIBIS des Paritätischen Hildesheim-Alfeld hat sich in Hildesheim eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit Adipositas gegründet. Dabei geht es nicht darum, dass sich Interessierte wiegen und vermessen lassen oder ein bestimmtes Ernährungskonzept durchziehen. Vielmehr soll es eine regelmäßige Möglichkeit geben, über seine Erfahrungen, mit den „paar Kilos zu viel“, offen sprechen zu können. Geplant sind auch gemeinsame Freizeitaktivitäten.

Betroffene bekommen häufiger den Tipp, dass sie einfach weniger essen sollten. Dass es aber ganz unterschiedliche Gründe für das Übergewicht geben kann, wie beispielsweise Nebenwirkungen bei Medikamenteneinnahmen, psychosomatische Erkrankungen oder körperliche Leiden, wird oft nicht berücksichtigt. Um so wichtiger ist es, bestehenden Vorurteilen zu begegnen.

Nähere Informationen gibt die KIBIS des Paritätischen Hildesheim unter: Tel. 05121/7416-16, oder per Mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de

„Mit offenen Augen durchs Leinetal“ Ausstellung bis zum 22.03.2020 im Rathaus Nordstemmen

Wolfgang Bauer war bei zahlreichen Grabungen als Ehrenamtlicher zugegen und hat durch sein berufliches Können viele Objekte professionell rekonstruiert.

Wege zur Teilhabe – das Migrant*innen-Netzwerk Hildesheim

Das Migrant*innen-Netzwerk (MEN) Hildesheim ist Teil eines Verbundes von zurzeit neun Regionalnetzwerken in Niedersachsen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen. Das Ziel ist es, die Bildungschancen von Kindern mit Zuwanderungsgeschichten zu fördern, indem zugewanderte Eltern durch Austausch, Elternveranstaltungen und Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen zusammengebracht, unterstützt und begleitet werden. Bei allen bisherigen Veranstaltungen wurden mit Hilfe der Stadtteiler*innen von AWO und Asyl e. V. Sprachbarrieren überwunden und eine Kinderbetreuung zur Entlastung der Eltern angeboten. Das Jahr 2019 war vor allem von dem Thema „Teilhabe von zugewanderten Eltern“ geprägt. Zu einem war es wichtig, die unterschiedlichen Hürden auf dem Weg zur Teilhabe aus Sicht der Betroffenen zu identifizieren und zum anderen lösungsorientierte Ansätze und Strategien zur Stärkung der Eltern an Entscheidungsträgern aus Schulen und Politik zu transportieren. Zusammen mit Eltern und Akteur*innen wurden in verschiedenen Workshops, Schulungen und Elternveranstaltungen Strategien und Ansätze erarbeitet. Das MEN Hildesheim bietet darüber hinaus Veranstaltungen zu Bildungs- und Erziehungsfragen auch in den KiTas und Schulen an. Das MEN Hildesheim freut sich über

weitere freiwillig engagierte Eltern, die als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren tätig sein möchten und weitere Veranstaltungen mitorganisieren. Auch als Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den verschiedenen Veranstaltungen sind Eltern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte herzlich willkommen. Für 2020 sind bislang Veranstaltungen zu den Themen ‚Weiterführende Schulen nach der Grundschule‘ und ‚Diskriminierung in der Schule u.a. Mobbing‘ geplant. Den aktuellen Veranstaltungsplan finden Sie auf der Homepage der Stadt Hildesheim. Kontakt: Si-philisiwe Ndlovu, Stadt Hildesheim, Stabstelle Migration und Inklusion Marktstraße 13, Tel. 05121 301 4274.



"Hands.on für dein Ehrenamt"

Kostenfreies Schulungsangebot für ehrenamtlich Engagierte.

Seit September 2019 veröffentlicht Mirjam Olsson Video-Tutorials für Ehrenamtliche zu Schulungsthemen auf YouTube.

www.youtube.handsonehrenamt.de (für den YouTube-Kanal)

www.handsonehrenamt.de (für den Blog/die Webseite)

Kontakt: Mirjam Olsson, Tel. 030-23272160, Mail: hands.on@mirjamolsson.de

Bis Mitte März : „Umfrage: Methoden der Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit“

Welche Methoden in der der Nachbarschafts- und Gemeinwesenarbeit werden als wirkungsvoll erlebt?

Ziel ist es, den Wissenstransfer zwischen Aktiven in der Nachbarschaftsarbeit zu fördern. Die Beantwortung der Umfrage dauert max. 10 Minuten.

Zur Umfrage: www.nachbarschaftsarbeit.de

Wegweiser Bürgergesellschaft

Woher und wohin? Zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements.

Der Publizist und Politikwissenschaftler Serge Embacher skizziert in seinem Gastbeitrag das Verhältnis von Staat und Zivilgesellschaft und zeigt zugleich aktuelle Herausforderungen und Widersprüche der Engagement Förderung in Deutschland auf. www.buergergesellschaft.de

"Gemeinsam statt einsam"

Das Themenheft „Gemeinsam statt einsam“ stellt über 50 Initiativen und Projekte vor, die sich gegen soziale Isolation und für die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen engagieren. Eine kostenfreie Bestellung ist über die Internetseite der BAGSO möglich. www.neue-wohnformen.de

Leben mit Demenzerkrankten

Die Broschüre der Deutschen Alzheimer Gesellschaft gibt Angehörigen, die einen demenziell erkrankten Menschen zuhause pflegen, Hilfestellung. Zwar gibt es für den Umgang mit Menschen mit Demenz keine Patentrezepte, doch ist es möglich, aus den Erfahrungen anderer zu lernen. www.deutsche-alzheimer.de

CHILDREN Jugend hilft!

Bewerbungsfrist 15.03.2020

Der Children for a better World e.V. fördert soziale Projekte, bei denen es sich Kinder und Jugendliche zwischen 6–21 Jahren zum Ziel gesetzt haben, sich mit ihren eigenen Ideen für Menschen in Armut und Not zu engagieren. Dabei werden unterschiedliche Ansätze sozialen Engagements unterstützt – direkte Zusammenarbeit mit der Zielgruppe, Benefizaktionen und/oder Kampagnenprojekte, die überwiegend eigeninitiiert von Kindern und Jugendlichen organisiert werden. Somit sind Angebote ausgeschlossen, die für sie geplant sind, wie z.B. allgemeine Angebote der Jugendarbeit, die überwiegend ehrenamtlich getragen werden.

Kontakt: Magdalena Bäuml, Tel: 089 - 45 209 43 - 22 www.children.de oder jugendhilft@children.de

Starthilfeförderung, Einmischtopf, Strategieberatung

Ab Mai 2019

und einiges mehr fördert die Bewegungstiftung für Protestbewegungen, die sich für Frieden, Ökologie und Menschenrechte einsetzen, mit Geld und Beratung. www.bewegungstiftung.de

VereinsheldenKampagne

Bewerbungsfrist: Fortlaufend

Freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement ein Gesicht geben! Die „VereinsheldenKampagne“ ist eine Gemeinschaftsaktion der SportEhrenamtsCard und des LandesSport-Bund Niedersachsen und möchte Menschen mit kurzfristigem, auch außergewöhnlich einmaligem oder immer wiederkehrendem Engagement außerhalb von Gremienarbeit

Wettbewerbe

auszeichnen. Vereinshelden sind z.B. Was-serträger, die Problemlöserin, der Trainer, die Übungsleiterin, der ZumWettkampffah- rer, etc.

www.vereinshelden.org

Von wegen Ruhestand! Perspektiven Ü 60

Bewerbungsfrist: Fortlaufend

Das Land Niedersachsen möchte im Rahmen eines Ideenwettbewerbes ein positives Bild vom Alter und vom Altern in der Gesell- schaft fördern. Dazu sollen die Stärken und Möglichkeiten älterer Menschen in den Mit- telpunkt gestellt und für ihre aktive Beteili- gung an der Gesellschaft geworben werden. Kommunen, Verbände, Initiativen und Ver- eine können noch in diesem Jahr Projektideen einreichen, mit denen sie die gesellschaftliche Teilhabe und Selbstbestim- mung von älteren Menschen stärken oder in denen ältere Menschen selbst für eine Berei- cherung des gesellschaftlichen Lebens aktiv werden (Quartiersbelebung, Nachbarschafts- hilfe, Bürgerschaftliches Engagement, Ange- bote gegen Vereinsamung). Tel. 05111202973 oder unter 05111202972, Mail: ideenwettbewerb@ms.niedersach- sen.de

www.ms.niedersachsen.de

Länderfonds Niedersachsen "Kinder stärken"

Bewerbungsfrist: Fortlaufend

Gesucht werden Projekte die die altersge- mäße Mitwirkung von Jugendlichen unter 18 Jahren fördern. Zuwendungen sollen insbe- sondere Vereine, Verbände, Kommunen und Initiativen bekommen.

www.dkhw-förderdatenbank.de

Yallah! Junge Muslime engagieren sich

Bewerbungsfrist: 3 Monate vor Projektbe- ginn. Gefördert werden Projekte und Initia- tiven junger Muslim*innen zwischen 16 und 30 Jahren, die in ihrem Lebensumfeld etwas verändern wollen - sei es zum Beispiel mit sozialem Engagement für Senior*innen oder durch eine Diskussionsveranstaltung im Ju- gendzentrum. Voraussetzung ist, dass das Vorhaben nicht nur auf den eigenen Verein oder die eigene Gemeinde beschränkt bleibt sondern grundsätzlich offen für andere Per- sonen ist. Die Projekte sollen von Jugendli- chen selbst beantragt, geplant und durchgeführt werden.

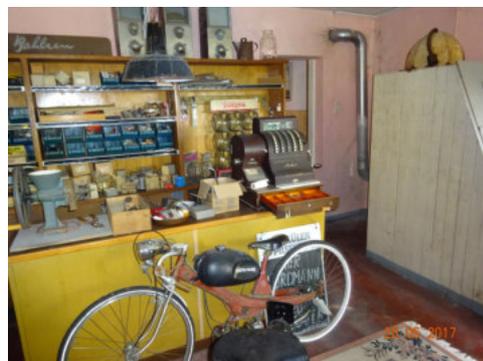
www.bosch-stiftung.de

Penny Förderkorb - Sich für Kinder und Jugendliche stark machen

Bewerbungsfrist: Bis 29.03.2020

Wer bei „Förderkorb“ an Einkaufen denkt, liegt richtig: Der Discounter Penny verkauft nicht nur Lebensmittel, sondern spendet auch für gemeinnützige Organisationen, die sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche stark machen. Jetzt vergibt „Förderpenny“ an 120 Vereine etc, jeweils 2.000 Euro – unter ande- rem.

www.penny.de



Rückblicke

Ehrenamtskartenübergabe im Januar

Am 16. Januar fand die 3. Übergabe der Ehrenamtskarten statt und zeigte wieder die Vielfalt des Engagements im Landkreis.



Und Schwester Samonella war sich sicher, dass es sich hier um eine höchst infektiöse Sache handelt, sehr zur Freude von dem Sozialdezernenten Ulrich Wöhler und dem

Algermisserer Bürgermeister Wolfgang Moegerle.

Gut zu wissen:

- Den Antrag auf eine Ehrenamtskarte stellt jeder selber unter : www.freiwilligen-server.de.

- Alle **Vergünstigungen** für Ehrenamtskarteninhaber*innen finden sie auf: www.freiwilligen-server.de

- Eine Aufwands- pauschale ist keine Bezahlung! - Auch Politiker*innen, ob im Ortsrat oder im Kreistag können die Ehrenamtskarte beantragen. Bestätigung erfolgen über die Städte und Gemeinden oder das Kreistagsbüro.



Alfeld

Ludger und Dorothee Ferrari, Ulrich Wöhler und Jan Patrick Kloth



Bad Salzdetfurth

Andrea und Antonio Rehberg mit Ulrich Wöhler und stellv. Bürgermeister Reinhard Nipp



Nordstemmen

Anja Scherf, Ulrich Wöhler, Katrin Puschendorf, Gerhard Buckert und Bürgermeister Norbert Pallentin



Harsum

Bürgermeister Marcel Litfin, Lea Kanne, Ulrich Wöhler, Philip Becker, Heino Saathoff, Tobias Geschwentner



Bockenem

Horst Bauersfeld, Damian Neumann, Karsten Treutler, Ulrich Wöhler, Sabine Neumann, Hans Werner Schleusener



Giesen

Maren Granich, Alexander Fuhs und Bürgermeister Andreas Lücke

Schellerten

Hendrik Paul Speer



Holle

Sven Seeland, Björn Strube, Sieglinde Deffner-Korrmann



Söhle

Cordula Schiefer, Martin Hundertmark-Himstedt, Ulrich Wöhler, Elke Himstedt, Elisabeth Götze



Hildesheim

Heiko Wilcke, Birgit Ebeling, Eugen Binasz-Schreen, Heidemarie Zentgraf, Gitta Dippmann, Ulrich Wöhler, Andrea Werner, Eva Romanovski, Bürgermeister Dr. Ingo Meyer, Sandra Rousos, Sascha-Alexander Kirchner, Enzo Iacovozzi



Sarstedt

Andrea Potthast, Erik Burmester, Sebastian Will, Heiner Gabloffs, Ulrich Wöhler, Ursel Burger, Tobias Machirus, Daniel Elpel, Heike Gabloffsky, Stefan Graf, Bürgermeisterin Heike Brennecke, Christian Eggert, Alexander Holten, Lars Kuntze, Jens Klug



Leinebergland

Rückblick

Seniorenbegleiterinnen nehmen ihre Arbeit auf

Nach einer 70-stündigen Ausbildung werden die fünf neuen ehrenamtlichen Begleiterinnen nun in Hildesheim und der Umgebung Senior*innen im Alltag unterstützen

Menschen können heute Dank gesunder Ernährung und guter medizinischer Versorgung immer älter werden. Bis ins hohe Alter genießt eine Mehrheit der Senior*innen ihr Leben ohne besondere Einschränkungen. Einziges Problem ist häufig die Vereinsamung. Grund: Kinder und Verwandte wohnen häufig nicht mehr im Umfeld und Nachbarschaftshilfe ist auch nicht überall selbstverständlich.

In 50 theoretischen Stunden wurden die neuen DUO Seniorenbegleiterinnen qualifiziert. Der theoretische Teil der kostenlosen Fortbildung beinhaltete Themen wie, soziale Kompetenzen, Kommunikation, Tagesstrukturierung und psychische- bzw. physische Veränderungen im Alter. In 20 weiteren Stunden sammelten sie praktische Erfahrung im Rahmen einer Hospitation, z.B. in einer Tagespflege.

Unterstützung älterer Menschen in ihrem Alltag und Anteilnahme an ihrem Leben, Zeit nehmen zum Reden und Zuhören, Planung gemeinsamer Unternehmungen, sowie Begleitung zu Ärzten oder Behörden, werden ihrer zukünftigen Tätigkeiten sein.

Antje Rose vom Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises begrüßte die neuen DUO Seniorenbegleiterinnen zu einer kleinen Feierstunde zur Übergabe ihrer Zertifikate.

Sie berichtete, dass seit 2010 im Landkreis Hildesheim schon über 35 ehrenamtliche DUO-Seniorenbegleiter*innen qualifiziert wurden, von denen zurzeit 14 dem Senioren- und Pflegestützpunkt Hildesheim zur Verfügung stehen.



Ulrich Wöhler, Sozialdezernent des Landkreises überreichte die Zertifikate und bedankte sich für das Engagement älterer BürgerInnen Zeit zu schenken zu wollen und ein „offenes Ohr“.

Er betonte die Wichtigkeit des Bürgerschaftlichen Engagements für die Gesellschaft.

Diese vom Land Niedersachsen geförderte Qualifizierungsmaßnahme, ist ein gemeinschaftliches Projekt des Senioren- und Pflegestützpunktes Hildesheim in Kooperation mit der Ev. Familien-Bildungsstätte.

Bei der feierlichen Übergabe berichtete Frau Gösi, eine langjährige DUO Seniorenbegleiterin, über ihre Beweggründe sich ehrenamtlich zu engagieren und ihre Erfahrungen mit den Senioren, die sie seit längerer Zeit regelmäßig besucht. „Wenn ich nach den Besuchen zurückkomme, fühle ich mich erfüllt.“

Möchten Sie auch Besuch von einer Seniorenbegleiterin bekommen?

Antje Rose und Helga Kassebom vom Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreis Hildesheim freuen sich über Ihren Anruf unter: 05121 / 309 1601 und 1602 oder schreiben Sie eine Mail an: DUO@landkreishildesheim.de

Helga Kassebom

Rückblicke

Zeitverschenker*innen



Die Zeitverschenker*innen, ein Projekt zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität altersvereinsamer Menschen in Pflegeeinrichtungen, durchgeführt vom AWO Seniorenzentrum Ernst Kipker Haus in Kooperation mit Cluster die Sozialagentur Hildesheim.

Seit 2017 sind 13 Zeitverschenker*innen in acht verschiedenen Pflegeheimen in Hildesheim unterwegs und besuchen bettlägerige alte Menschen.

Im Jahr 2019 haben wir viel geschafft:

- Wir haben Öffnetlichkeitsarbeit und Vernetzungstreffen durchgeführt, um das Thema im Gespräch zu halten
- Wir haben uns beim Bergfest mit einem Stand präsentiert, um neue Ehrenamtliche zu gewinnen
- Wir haben einen Praktikumsplatz geschaffen und so wertvolle Unterstützung durch eine Studentin der Uni Hildesheim erfahren
- Wir haben einen Workshops zum Thema „Umgang mit Aggressionen“ durchgeführt.

Unsere Aktivitäten wurden von der Johannis-hofstiftung und von der Bürgerstiftung Hildesheim gefördert. Wir freuen uns weiterhin über interessierte Ehrenamtliche. Cluster Sozialagentur, Anke Persson, 05121 935 93 43

Anke Persson

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hildesheim e. V.



Auch in diesem Jahr rauchten den Schüler*innen einer 11. Klasse der Friedrich-List-Schule während eines Planspiels „H.E.L.P“ zum Thema „Humanitäres Völkerrecht“ im DRK-Zentrum Hildesheim die Köpfe. Die „jungen Diplomaten*innen“ fanden politische Lösungen für einen fiktiven Krieg zwischen zwei afrikanischen Staaten und anderen Konfliktparteien. Aus widerstreitenden nationalen Interessen, unvereinbaren militärischen Optionen und unterschiedlichen Wirtschafts- und Handelsstrategien schmiedeten die Schüler zukunftsfähige, politökonomische und humanitäre Pläne zum gemeinsamen Nutzen der fiktiven Kriegsparteien und ihrer geschundenen Völker. Mit Kopf, Herz und Hand machten die Schüler*innen neue Lernerfahrungen. Vor allem kamen sie zu der Einsicht, dass konkrete Humanität jeden Einzelnen verändert und - ein klein wenig - die Welt. Das erreichen sie auch mit eigenen sozialen Projekten, die sie noch durchführen werden.

Am Ende des Projektes erwartet die Schüler*innen dann die große Zertifizierungsfeier in Hannover, an der alle in Niedersachsen beteiligten Schulen teilnehmen.

Ursula Fröhner

Rückblicke

Friedensgebet in St. Nicolaikirche in Sarstedt



Über 100 Gäste kamen zum ersten Friedensgebet in die St. Nicolaikirche von Pastor Matthias Fricke-Zieseniß, der souverän durch den gesamten Ablauf moderierte.

Sie nahmen Anteil an den Flüchtlingen und ihren ehrenamtlichen Helfer*innen vom Paten-Stammtisch Sarstedt, die in Fürbitten ihre Sorgen und Wünsche in deutsch vortrugen. Danach sorgte Nogin Mohamad aus Syrien für große Emotionen, als sie die Fürbitten noch einmal in arabisch vortrug. Mit einer Übersetzung, die Amar Haso – seit 12 Jahren in Deutschland lebend – noch in der Nacht zuvor angefertigt hatte.

Anlass für dieses spontan organisierte Friedensgebet war die Offensive des türkischen Militärs gegen das syrische Volk in Nordsyrien. Über 100.000 Menschen sind dort auf der Flucht und in Sarstedt bangen unsere Flüchtlinge täglich um das Leben ihrer zurückgelassenen Verwandten. In kaum mehr als einer Woche haben die freiwilligen Helfer*innen vom Paten-Stammtisch und Netzwerk Asyl unter der Federführung von Peter Bruse (Mitglied in "Niedersachsen packt an") und Pastor Fricke-Zieseniß das erste Friedensgebet dieser Art organisiert.

Zu den Fürsprecher*innen für ein Friedensgebet gehörte bereits in der

Machmits im Theater für Niedersachsen

Vorbereitung Bürgermeisterin Heike Brennecke. Bei der Veranstaltung übernahm sie gern das Vortragen der Seligpreisungen. Beifall gab es, als Raman Baha mit Gitarre und Gesang seine syrischen Landsleute mit einem Volkslied sehr emotional einstimmte. Eine gelungene Veranstaltung, von der viele Gäste merklich beeindruckt die St. Nicolaikirche verlassen haben.

Peter Bruse

Machmits Dankeschön

für Betreuer*innen, Vormünder*innen, Pflegeeltern, Nachbarschaftshelfer*innen, Wohnberater*innen und Duos.

Dank der Kooperation mit dem Theater für Niedersachsen, konnten die Ehrenamtlichen nach dem Sektempfang einen unvergesslichen Theaterabend bei der Genralprobe des Stück "The Producer" erleben.

Einmal vom Alltag abschalten und einfach genießen, ein Dankeschön, was ankommt, da ist sich Barbara Benthin sicher, die die Einladung für alle Machmits aussprach.



Das Schwarze Brett

Bonus sucht Helfer*innen für eine Einrichtung in Bahnhofsnähe in der **Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 - 17 Jahren** angeboten wird. Montag und Dienstag von 15:30 - 17:30 Uhr
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343, E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de



Bonus sucht Ehrenamtliche für **Nachhilfe von Geflüchteten**. Voraussetzung ist Offenheit für andere Kulturen. 1x pro Woche, Donnerstag von 17 - 19 Uhr
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343, E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de



Bonus sucht Freiwillige für eine **Patenschaft. U.a. für Begleitung bei der Ausbildung, Vorbereitungen von B1 Prüfungen oder für das Erreichen des Schulabschluss** für Klasse 10. Du solltest Spaß an der Arbeit mit Menschen haben.
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343, E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de



Bonus sucht Helfer*innen für eine Einrichtung in der Nordstadt in der **Hausaufgabenhilfe angeboten wird, damit die Kinder und Jugendlichen den Anschluss im Bildungssystem nicht verlieren!**
Montag - Donnerstag von 15:30 - 17:00 Uhr
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343, E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de



Bonus sucht Freiwillige für die **Unterstützung bei einem Schulbasar**. Hilfe beim Aufbau, Sortieren von Kleidung und Beaufsichtigung von Basarräumen am Freitag, den 06.03. zwischen 13-18Uhr und Abbau am Samstag, den 07.03. 9-13Uhr wird benötigt!
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343, E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de



Das Schwarze Brett

Bonus sucht Ehrenamtliche für die **Betreuung von Kriminalitätsopfern, Präventions- und Aufklärungsarbeit**. Die Teilnahme an einem Grundseminar und einer Informationsveranstaltung sind Voraussetzung. Alle anfallenden Kosten werden erstattet.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343, E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de



Bonus sucht Helfer*innen für die **Begleitung von Auszubildenden** (Lernunterstützung, Vermitteln zwischen Arbeitgeber und Berufsschule) zum erfolgreichen Abschluss. Berufliche Erfahrung in typischen Ausbildungsberufen ist erwünscht! Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus, Tel. 05121/7414343, E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de



Das Jugendamt des Landkreises Hildesheim sucht Familien oder Einzelpersonen, die als **Pflege- oder Bereitschaftspflegefamilie** ein Kind oder Jugendlichen, vorübergehend oder dauerhaft bei sich aufnehmen.

Kontakt: Franziska Zander, Tel. 05121 309-6661, Mail an franziska.zander@landkreishildesheim.de



„Tonkirche auf Radio Tonkuhle“ sucht RedakteurInnen!

Sie sind kommunikativ - religiös interessiert - aufgeschlossen für Neues? Bis auf die Teilnahme an der monatlichen Redaktionssitzung entscheiden nur SIE über den zeitlichen Umfang und die Art Ihrer Mitarbeit. Kontakt: E-Mail: tonkirche@tonkuhle.de.



Cafe Trialog sucht Helfer*innen, die sich engagieren möchten. **Dienste 1-2 mal im Monat, Fahrtkosten werden erstattet.**

Weitere Informationen zur Tätigkeit bei Susanne Müller-Forwergk Tel. 05121/13890,



Das Schwarze Brett

Wunsch-Großeltern gesucht.

Informationsveranstaltung zu den Aufgaben am 04. März von 16:00-17:30 Uhr im Café Luca (Schlesierstr. 5, Hildesheim Kontakt: Koordinatorin „Zeit statt Blumen“ und wellcome
Tel. 05121/164749
E-Mail: m.zillekens@d-li.de



Begleitläufer*in zum Jogging für blinde Person gesucht.

43ig jähriger Mann sucht 1x wöchentlich langfristig eine Joggingbegleitung. Lauftempo für 5 km etwa 30 Minuten. Treffpunkt Bereich Stadtmitte oder Hohnsensee. Kontakt über Ulrike Dammann
E-Mail: u.dammann@stadt-hildesheim.de
Telefon: 05121-301 1006

Die Johanniter-Unfall-Hilfe sucht Unterstützung bei der Kinderbeaufsichtigung.

Mittwoch - Freitag, 8:30-12:00 Uhr. Wenn Sie an einem der Tage Zeit und Lust haben zu helfen, melden Sie sich:
kristina.stockhorst@johanniter.de / 0174 9853253



FRIDA sucht für die allgemeine Kontaktpflege, Beratung und Betreuung der Klienten und Ehrenamtlichen ein*e Koordinator*in auf 450€ Basis.

Freude, Erfahrung in der Altenhilfe, Nutzung des eigenen PKW gegen Entschädigung und gute EDV Kenntnisse.

Kontakt: h.kassebom@alzheimer-hildesheim.de



"Hilf mit und bring die Kröten über die Straße" - Allabendlich ab ca. März (je nach Witterung auch schon früher) in der Dämmerung.

Errichtung von Schutzzäunen, Sammlung und Erfassung der wandernden Frösche, Kröten und Molche.

Kontakt: Aggi Galle, Tel. 0172/8021065 oder per E-Mail: aggi.galle@gmail.com

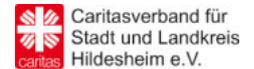


Kontakte

Die Redaktion

BONUS - Freiwilligen-Zentrum

Joel Müller Tel. 05121 - 741 43 43
E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de
Homepage: www.freiwilligen-zentrum.de



Diakonisches Werk Hildesheim

Susanne Bräuer - Bahnhoftsmission
Tel. 05121 - 52408
E-Mail: Bahnhoftsmission.Hildesheim@evlka.de
Homepage: www.diakonie-hildesheim.de



dieMachmits Bürgerschaftliches Engagement

Barbara Benthin
Tel. 05121 - 309 19 19
E-Mail: Barbara.Benthin@landkreishildesheim.de
Homepage: www.die-machmits.landkreishildesheim.de



Kulturbüro Landkreis Hildesheim

Birgit Krauß
Tel.: 05121 /3096010
Email: Birgit.Krauss@Landkreishildesheim.de



KIBIS - Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich

Marina Stoffregen
Tel. 05121 - 741 61 6
E-Mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de
Homepage: www.hildesheim.paritaetischer.de



Stadt Hildesheim Koordinierungsstelle Integration

Meike Biskup
Tel. 05121 - 301 43 22
E-Mail: m.biskup@stadt-hildesheim.de
Homepage: www.hildesheim.de



Stadt Hildesheim

Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Hildesheim

Manuel Stender
Tel. 05121 - 309 15 91
E-Mail: spn@landkreishildesheim.de
Homepage: www.landkreishildesheim.de



Spontan - Freiwilligenagentur

Magdalene Martensen
m.martensen@d-li.de
Tel: 05121 - 93 47 513
Homepage: www.spontan-sarstedt.de



Kontakte

Nachbarschaftshilfen/ Freiwilligenagenturen/Mehrgenerationenhäuser

Findus - Nachbarschaftshilfe Moritzberg

Pfarrbüro Christuskirche, Tel. 05121 - 427 22

Pfarrbüro St. Mauritius, Tel. 05121 - 426 99

Pfarrbüro Zwölf Apostel, Tel. 05121 - 473 66

E-Mail: sr2xN@web.de (Susanne Dormann)

monika.hippe@gmx.de (Monika Hippe)



Nachbarn helfen Nachbarn - Südstadt

Tel. 05121 - 284 45 97

E-Mail: info@nachbarn-helfen-nachbarn.de

Homepage: www.nachbarn-helfen-nachbarn.de



Netzwerk Nachbarschaft Alfeld

Tel. 05181 - 287 66 04

E-Mail: Nachbarschaftshilfealfeld@web.de



Nachbarschaftshilfe Algermissen e. V.

Tel. 0157 - 735 85 26 6

E-Mail: info@nachbarschaftshilfe-algermissen.de

Homepage: www.nachbarschaftshilfe-algermissen.de



MiA Ambergau Freiwilligenagentur Bockenem

Tel. 0170 - 817 55 95

E-Mail: mail@mia-ambergau.de

Homepage: www.mia-ambergau.de



Netzwerk Zukunft Generationenhilfe Elze

Tel. 05068 - 756 34 10

E-Mail: netzwerk@elze.de

Homepage: www.elze.de/netzwerk



Konkret - Bürger für Bürger in Gronau

Tel. 05182 - 902 33 4

E-Mail: konkret-gronau@web.de



Kontakte

Nachbarschaftshilfen/Freiwilligenagenturen/ Mehrgenerationenhäuser

Heinder für Heinder

Tel. 05064 - 950 19 91

E-mail: Heinder-fuer-Heinder@web.de



Komm - Nachbarschaftszentrum Nordstemmen e.V.

Tel. 05069 - 516 46 0

E-Mail: komm-ev@htp-tel.de

Homepage: www.kommev.net



Spontan - Nachbarschaftshilfe und Freiwilligen Agentur

Sarstedt und Umgebung

E-Mail: mail@spontan-sarstedt.de

Tel: 05066 6000812

Homepage: www.spontan-sarstedt.de



Füreinander miteinander e.V.

Hilfe für sozial benachteiligte Menschen

Luise Harms, Tel. 05121 - 695 00 09

Beate Uhlmann, Tel. 05064-856 30



Generationenhilfe Börderegion e. V.

Tel. 05128 - 485 1

E-Mail: kontakt@generationenhilfe.de

Homepage: www.generationenhilfe.de



Dorfladen Rössing "Rnah" GmbH

Tel.: 05069 - 806 85 65

E-Mail: kontakt@rnah.de

Homepage: www.rnah.de



Dorfladen Freden (Leine) GmbH

E-Mail: info@Dorfladen-Freden.de

Homepage: www.dorfladen-freden.de

Unser sOfA (schöner Ort für Alle)

www.algermissen.de



Kontakte

Nordstadt Mehr.Wert

Tel. 05121 - 281 63 11

E-Mail: info@nordstadt-mehr-wert.de

Homepage: www.nordstadt-mehr-wert.de



B-West, Bürgertreff im Stadtteil Moritzberg / Weststadt

Tel. 05121 - 283 46 46

Email: info@buergertreff-hildesheim.de

Homepage: www.buergertreff-hildesheim.de



FLUX

Flüchtlingshilfe Hildesheim

Tel. 0176 - 433 68 12 0

E-Mail: info@flux-hildesheim.de

Homepage: www.flux-hildesheim.de



Das Patenmodell KOMM in Sartedt

Peter Jürgen Bruse

Tel.: 05066/ 61 66 6

E Mail: pjbruse@t-online.de



Brücke der Kulturen

Unterstützung und Förderung der Völkerverständigung

Tel. 0163 - 962 41 39

E-Mail: dilek.boyu@yahoo.de

Homepage: www.bruecke-der-kulturen.de



Förderkreis Integration Leinebergland e.V.

Tel.: 05182 - 902 34 0

Mobil: 0160 - 957 52 05 9

E-Mail: j.wolf@sg-leinebergland.de



Landkreis Hildesheim

Vormundschaften

Tel. 05121 - 309 82 51

E-Mail: vormundschaften@landkreishildesheim.de

Homepage: www.landkreishildesheim.de



Kontakte

Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)

Freiwillige Dienste weltweit

Tel. 05121 - 206 61 20

E-Mail: fsj.nds@ijgd.de

Homepage: www.ijgd.de & www.freiwilligesjahr-niedersachsen.ijgd.de



Kirchenkreisjugenddienst

Tel. 05121-167 53 0

E-Mail: kkjd-hisa@web.de

Homepage: www.kkj-d-hisa.de



Kaleidoskop e.V.

E-Mail: vereinkaleidoskop@gmx.de

Homepage: vereinkaleidoskop.jimdo.com



Stadtjugendring Alfeld (SJR)

Tel.: 05181 - 131 8

E-Mail: sjr@sjralfeld.de

www.sjralfeld.de



Jugendforum der Stadt Hildesheim

Homepage: <https://www.hildesheim.de>



Sorgentelefon-Hildesheim e.V.

Für Kinder und Jugendliche, Eltern Erziehende

Tel. 05121 - 208 06 46

E-Mail: info@sorgentelefon-hildesheim.de

Homepage: www.sorgentelefon-hildesheim.de



Deutscher Kinderschutzbund

Ortsverband Hildesheim e. V.

Tel. 05121 - 510 29 4

E-Mail: info@dksb-hildesheim.de

Homepage: www.dksb-hildesheim.de



Verein für Suizidprävention

Tel. 05121 - 516 28 6

Krisentelefon 05121 - 288 58

E-mail: Verein.f.suizidpraevention@t-online.de

Homepage: www.suizidpraevention-hildesheim.de



Kontakte

Wildrose

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e. V.
Tel. 05121 - 402 00 6
E-Mail: beratungsstelle-wildrose@web.de
Homepage: www.wildrose-hildesheim.de



Hildesheimer Aids-Hilfe e. V.

Tel. 05121 - 133 12 7
E-Mail: info@hildesheim-aids-hilfe.de
Homepage: www.hildesheimer-aids-hilfe.de



Arbeit durch Management/Patenmodell der Diakonie

Kostenlose Hilfe bei Arbeitslosigkeit
Tel. 05121 - 605 46 5
E-Mail: ernst@patenmodell.de
Homepage: www.patenmodell.de



Senior-Experten helfen Auszubildenden in Hildesheim

Kontakt: Hermann Hartmann
Tel. 01622 - 08 80 05
E-Mail: hildesheim@vera.ses-bonn.de
Homepage: www.ses-bonn.de



Präventionsrat Stadt Hildesheim

Tel. 05121 - 301 44 49
E-Mail: w.schwoche@stadt-hildesheim.de
Homepage: www.praeventionsrat-hildesheim.de



Zeichen gegen Mobbing e. V.

Tel: 0176 - 4571 40 95
E-Mail: kontakt@zeichen-gegen-mobbing.de
Homepage: www.zeichen-gegen-mobbing.de



INGE - Integrativer Gesundheitstreff der Lebenshilfe Hildesheim

Homepage: www.inge-nordstadt@posteo.de



Sozialpsychiatrischer Verbund Hildesheim

Unterstützung für psychisch kranke Menschen
Tel. 05121 - 309 73 77
E-Mail: anja.becker@landkreishildesheim.de
Homepage: www.sozialpsychiatrischer-verbund-hildesheim.de



Kontakte

Bündnis gegen Depression Hildesheim e.V.

Tel. 0175 - 533 31 53

E-Mail: kontakt@bgd-hi-pe.de

Homepage: www.buendnis-2016.innerste.net



AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH TRIALOG

Hilfen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung und Angehörige

Tel. 05121 - 138 90

Homepage: www.awo-trialog.de



Seniorenbüro Alfeld e. V.

Unterstützung von Ehrenamtlichen

Tel. 05181 - 708 32

E-Mail: seniorenbuero@drk-alfeld.de



ZeitWeise

Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote

Tel. 05121 - 200 17 2

E-Mail: karola.fahlteich@elvka.de

Homepage: www.diakoniestation-hildesheim.de



Zeitlos

Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote

Tel. 0176 - 131 00 80 2

E-Mail: c.alten@d-li.de

Homepage: www.diakoniestation.-hildesheim.de



Demenznetzwerk Region Hildesheim

Natalie Vandreier: n.vandreier@demenzregion-hildesheim.de,

Tel: 0176 - 57 63 82 52

Antje Erdmann-Krakow: a.krakow@demenzregion-hildesheim.de,

Tel: 0176 4737 4457

Homepage: www.demenzregion-hildesheim.de



Alzheimer Gesellschaft Hildesheim - FRIDA Hildesheim

Freiwilligeninitiative für demenzerkrankte Menschen und ihre pflegenden Angehörigen

Tel. 05121 - 693 16 3

E-Mail: info@frida-hildesheim.de

Homepage: www.frida-hildesheim.de



Kontakte

Hospizgruppe Leinebergland e. V.

Tel. 0174 - 376 40 98

E-Mail: kontakt@hospizgruppe-leinebergland.de

Homepage: www.hospizgruppe-leinebergland.de



Hospizverein Hildesheim und Umgebung e. V.

Tel. 05121 - 967 24 24

E-Mail: hospizverein-hildesheim@gmx.de

Homepage: www.hospizverein-hildesheim.de



Geborgen bis zuletzt

Hospizverein im Ev.-luth. Kirchenkreisverband

Tel. 05121 - 918 74 62

E-Mail: hospiz.region-hildesheim@evlka.de

Homepage: www.geborgen-bis-zuletzt.de



Betreuungsverein Hildesheim e. V.

Unterstützung von ehrenamtlichen rechtlichen BetreuerInnen

Tel. 05121 - 753 50

E-Mail: info@betreuungsverein-hildesheim.de

Homepage: www.betreuungsverein-hildesheim.de



Landkreis Hildesheim

Rechtliche Betreuung

Tel. 05121 - 309 42 71

E-Mail: Holger.Meyer@landkreishildesheim.de

Homepage:

-machmits.landkreishildesheim.de/B%C3%BCrgerengagement/R

echtliche-Betreuung



Bahnhofsmision Hildesheim

Tel. 05121 - 524 08

E-Mail: bahnhofsmision.hildesheim@evlka.de



Herberge zur Heimat Himmelsthür

Tel: 05121 - 935 91 91 0

Mobil: 0152 - 288 19 85 1

Homepage: www.hzh-himmelsthuer.de



Kontakte

AWO - KV Hildesheim-Alfeld (Leine) e.V.

Tel. 05121 - 179 00 22

Email: h.guercan@awo-hi.de

Homepage: www.awo-hi.de



Lebenshilfe Hildesheim e. V.

Tel. 05121-170 98 0

E-Mail: info@lhhi.de

Homepage: www.lhhi.de



Deutsches Rotes Kreuz Hildesheim

Kreisverband Hildesheim e. V.

Tel. 05121 - 936 00

E-Mail: sekretariat@kv-hildesheim.drk.de



DRK Hildesheim-Marienburg

Behindertenhilfe

Tel. 05121 - 168 41 5

Homepage: www.drk.hildesheim-marienburg.de



Johanniter Unfall-Hilfe e. V.

Regionalverband Südniedersachsen

Tel: 05121 - 748 71 0

Homepage: www.johanniter.de



Malteser Hilfsdienst gGmbH

Dienststelle Hildesheim

Tel. 05121 - 513 30 0

E-Mail: integrationshilfe-hildesheim@malteser.org

Homepage: www.malteser-hildesheim.de



Diakonie Himmelsthür

Region Hildesheim

Tel. 05121 - 604 12 97

Mobil: 0162 - 218 24 20

Homepage: www.diakoniehimmelsthuer.de



Links und Kontakte

Netzwerk Kultur & Heimat

Förderung der Kulturentwicklung

Tel. 05121 - 309 60 14

E-Mail: info@netzwerk-kultur-heimat.de

Homepage: www.netzwerk-kultur-heimat.de



Stadtmuseum Hildesheim

Tel. 05121 - 299 36 85

E-Mail: info@rpmuseum.de

Homepage: www.stadtmuseum-hildesheim.de



KulturKreis Gronau e.V.

Tel. 05182 - 903 84 8

E-Mail: info@kulturkreisgronau.de

Homepage: www.kulturkreisgronau.de



KulturLeben Hildesheim e. V.

Vermittlung von Kulturveranstaltungen

Tel. 0177 - 333 29 93

E-Mail: buero@kulturleben-hildesheim.de

Homepage: www.kulturleben-hildesheim.de



Kulturfabrik e.V.

Tel. 05121 - 750 94 50

E-Mail: stefan@kufa.info

Homepage: www.kufa.de



Tonkirche

Das ökumenische Kirchenmagazin

Tel. 05121 - 133 18 7

E-Mail: tonkirche@tonkuhle.de

Homepage: www.tonkirche.wir-e.de/aktuelles



Bürgerstiftung Hildesheim

Tel. 05121 - 809 02 0

info@buergerstiftung-hildesheim.de

Homepage: www.buergerstiftung-hildesheim.de



Links und Kontakte

Cluster - die Sozialagentur e.K.

Tel. 05121 - 935 93 43

E-Mail: persson@cluster-sozialagentur.de

Homepage: www.cluster-sozialagentur.de



Michaelis Weltcafé

Tel.: 05121 - 999 45 50

E-Mail: mandy.steinberg@evlka.de

Homepage: www.michaelis-weltcafe.de



Luca

E-Mail: diakonin@lukasgemein.de

Homepage: www.luca-hildesheim.de



NaturFreunde Deutschlands - Ortsgruppe Alfeld (Leine) e.V.

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur

Tel.: 05181 - 828 55 8

E-Mail: alfeld@naturfreunde.de

Homepage: www.naturfreunde-alfeld.de



NABU Hildesheim

Dieter Goy

Tel: 05066 - 643 20

E-Mail: dieter.goy@diego-consing.eu

Homepage: www.nabu-hildesheim.de



Freiwilligenakademie Niedersachsen

Tel. 05117 - 604 83 76

E-Mail: info@freiwilligenakademie.de

Homepage: www.freiwilligenakademie.de



FreiwilligenServer Niedersachsen

www.freiwilligenserver.de



Links und Kontakte

Wegweiser Bürgergesellschaft

www.buergergesellschaft.de



LAGFA Niedersachsen

Tel: 0511 - 969 22 94 9

E-Mail: post@lagfa-niedersachsen.de

Homepage: www.lagfa-niedersachsen.de



Projektnetzwerk Ländliche Räume

www.projektnetzwerk-niedersachsen.de



Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.

Tel. 05121 - 13 32 40

E-Mail: torrijo@leb.de

Homepage: www.leb-niedersachsen.de



Volkshochschule Hildesheim

Fortbildungsangebote für Engagierte

Tel. 05121 - 936 10

E-Mail: info@vhs-hildesheim.de

Homepage: www.vhs-hildesheim.de



News rund ums bürgerschaftliche Engagement

Impressum (Stand: 31.01.2019)

Herausgeber:

Landkreis Hildesheim
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: (0 51 21) 309 0
(0 51 21) 309 2000
E-Mail: info@landkreishildesheim.de

Vertretungsberechtigt:

Olaf Levonen
Landrat

Verantwortlich für die Inhalte sowie technische Umsetzung:

Dezernat 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit
Ulrich Wöhler
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: 05121-309-4289

E-Mail: Barbara.Benthin@LandkreisHildesheim.de

Urheberrecht

Das Layout des Newsletters, die verwendeten Grafiken sowie die Sammlung der Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Seiten dürfen nur zum privaten Gebrauch vervielfältigt, Änderungen nicht vorgenommen und Vervielfältigungsstücke weder verbreitet noch zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden.

Haftung von Links

Hinweis: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links"- hat das Landgericht (LG) Hamburg entschieden, dass man durch Verweise auf andere Seiten im Internet die Inhalte dieser Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat.

Der Landkreis Hildesheim erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der gelinkten / verknüpften Seiten hat der Landkreis Hildesheim keinen Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Haftung

403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit hält Informationen und Daten in diesem Newsletter aktuell. Eine Haftung oder Garantie für deren Richtigkeit und Vollständigkeit ist ausgeschlossen. Bilder, Logos und Fotos oder Texte werden an Barbara.Benthin@landkreishildesheim.de verschickt und sind durch Verschicken bereits vom Verfasser genehmigt (Urheberschutzrecht etc. sind beachtet worden). Der Herausgeber übernimmt hierfür keine Verantwortung.

403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – ist für den Inhalt des Newsletters verantwortlich. Für Inhalte, die mit Hilfe eines Links zu einer Internetseite außerhalb des Landkreis Angebotes führt, wird keine Verantwortung übernommen.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **29.05.2020**